

# Qualifikation mit Hintertür

Tischtennis: Post-Teams aus Zeulenroda und Mühlhausen  
auf dem Weg in die 2. Bundesliga

**Mühlhausen/Zeulenroda (mj).** Thüringens Tischtennis-Asse träumen von der 2. Bundesliga. „Da möchte ich schon gerne spielen“, betont Carlos Lang (Post SV Mühlhausen), die Nr. 1 im Landesverband, schon seit Jahren und ist sich mit seinem weiblichen Pendant Sonja Bott (Post SV Zeulenroda) einig: „Wir wollen aufsteigen!“ In dieser Saison befinden sich die beiden Landesmeister mit ihren Teams auf einem guten Weg: Nach Abschluss der Punkterunde sind sie mit jeweils nur einer Niederlage Staffelsieger der Regionalliga Südwest Gruppe I/II und haben sich für die Relegation zum Sprung in die zweithöchste deutsche Klasse qualifiziert. In den Hinspielen am 1. Mai gastieren die Herren beim TV Leiselheim, die Damen reisen zum ATSV Saarbrücken. Die Rückspiele werden am 4. in Mühlhausen bzw. 6. Mai in Zeulenroda ausgetragen.

„Eine so gute Chance kommt so schnell nicht wieder“, sagt Rekord-Landesmeister Alexander Schieke, neben Lang der zweite einheimische Spieler im Mühlhäuser Team, zu dem außerdem die drei tschechischen Altinternationalen Jindrich Pansky, Milan Orlowski und Miroslav Schenk sowie der lettische Nationalspieler Sandijs Vasiljevs zählen. Zwar ist das Post-Sextett ebenso klarer Außenseiter wie bei den Vorjahres-Niederlagen gegen den 1. FC Saarbrücken, doch diesmal gibt es eine Hintertür. Nach dem Rückzug der Vereine TSG Seckenheim und SV Eintracht Felsberg aus Liga zwei darf die in der Qualifikation unterlegene Vertretung in neutraler Halle in Münster ein weiteres Relegationsspiel gegen den Zweiten der Staffel Süd, die DJK Offenburg, bestreiten. Der Sieger dieses Vergleiches steigt ebenfalls auf.

„Zumindest das ist zu packen“, gibt sich Schieke optimistisch, während sein Abteilungsleiter Thomas Baier so weit noch gar nicht denkt: „Wir haben auch gegen Leiselheim unsere Chance. In der Punkterunde waren wir Außenseiter und haben den favorisierten Zweitligaabsteiger Herbornseelbach gleich zwei Mal bezwungen.“

Diese Rolle scheint uns zu liegen.“ Beim abschließenden Erfolg über Herbornseelbach (9:6) am letzten Sonntag stellten die Mühlhäuser ihre gegenwärtig gute Form unter Beweis und das in Abwesenheit des verletzten Blockkünstlers Schenk (Muskelfaserriss), den Youngster Conny Schmidt glänzend vertrat. „Publikumsliebling Miro wird wohl wieder dabei sein“, gibt Baier dennoch Entwarnung und strebt mit bester Aufstellung im ersten Spiel ein gutes Resultat an, das dann in der eigenen Halle am Kristanplatz veredelt werden soll. „Unsere Heimstätte ist ja für tolle Stimmung bekannt. Da wackeln sicher wieder die Wände“, hofft der Post-Manager für das „Spiel des Jahres“ einmal mehr auf die Rückendeckung der fachkundigen Fans. Die wird auch nötig sein gegen den übermächtig scheinenden Kontrahenten mit den die beiden ehemaligen Bundesligaspielern Stefan Feth und André Britscho, der den Mühlhäusern aus dem letzten Jahr im Saarbrückener Trikot noch in unguter Erinnerung ist.

Auf zumindest ähnliche Unterstützung in der Rötleinturnhalle bauen die Zeulenrodaer Verantwortlichen, die den beiden Partien ebenso entgegen fiebern, sich aber nicht aus der Ruhe bringen lassen. „Unsere Chancen stehen mindestens 50:50 – alles ist möglich“, sagt Trainer und Vereinschef Jörg Müller nach den bisher starken Leistungen seines Quartetts Michaela Rohlikova (Tschechien), der zu Saisonbeginn vom hessischen TTC Reichelsheim gekommenen Sonja Bott, Doreen Beckert und Franziska Luthardt, die nach überstandener Bandscheiben-Operation rechtzeitig zum Saisonhöhepunkt ins Team zurück gekehrt ist. Als Aufstellungsalternativen hat Müller zudem die junge Abwehrspielerin Kulbaken Fajzulin und Sandra Mikulasch, die als Ersatzspielerinnen bereits mehrfach ihre Klasse unter Beweis stellten, in der Hinterhand. Mit dem Verzicht des Staffelsiegers BTTF Zweibrücken um die wohl scheidende deutsche Schülermeisterin Petriša Solja dürften die Aufstiegsaktien des Post-Teams zudem leicht gestiegen sein. „Gegen Saarbrücken sind unsere Möglichkeiten sicher nicht schlechter“, weiß der Chefcoach, zumal die Ostthüringerinnen in den entscheidenden Vergleichen um den Staffelsieg mit den beiden härtesten Konkurrenten TTF Fronhausen (7:7) und TTC Calden-Westuffeln (8:6) zuletzt auch ihre Nervenstärke unter Beweis gestellt haben. Die ist in der kommenden Woche mehr denn je gefragt, weshalb Müller viel Vertrauen in die Fähigkeiten seines Teams hat: „Wenn wir diese Form wieder abrufen können, muss die 2. Liga kein Traum bleiben.“

## **Relegationsspiele zum Aufstieg in die 2. Bundesliga:**

**Damen:** 1. Mai, 11 Uhr: ATSV Saarbrücken – Post SV Zeulenroda  
6. Mai, 11 Uhr: Post SV Zeulenroda – ATSV Saarbrücken

Der Post SV Zeulenroda spielt in der Rötleinturnhalle, Otto-Grothwohl-Ring 37,  
07937 Zeulenroda

**Herren:** 1. Mai, 15 Uhr: TV Leiselheim – Post SV Mühlhausen **(in Worms)**  
4. Mai, 19 Uhr: Post SV Mühlhausen – TV Leiselheim

Der Post SV Mühlhausen spielt in der Postsporthalle am Kristanplatz 10, 99974  
Mühlhausen.